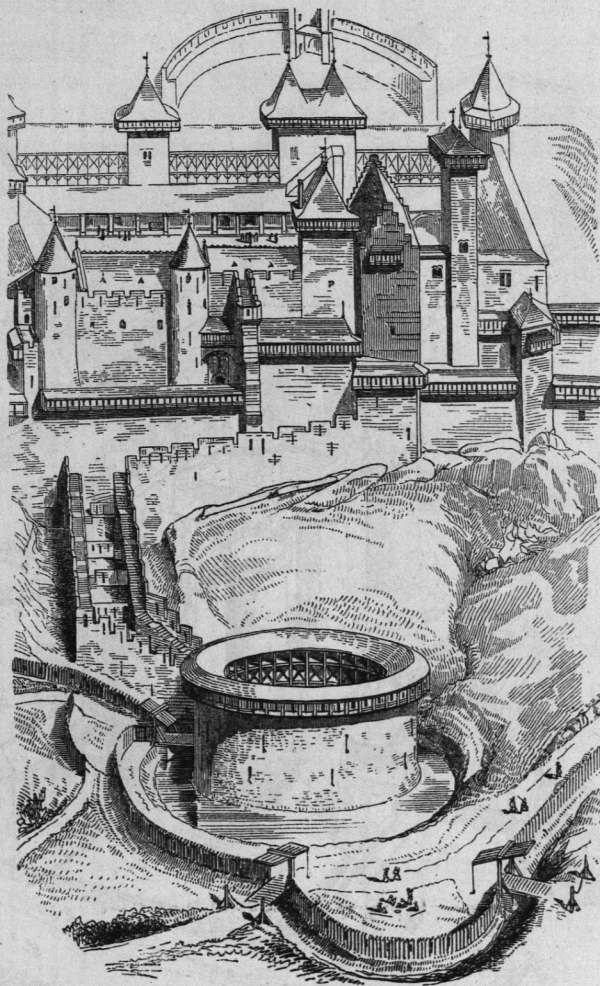


Fig. 180.



Burgthor zu Carcaffone.  
Reconstructions-Verfuch von *Viollet-le-Duc*<sup>217)</sup>.

feier von den Franzosen unlängst begangen wurde. Glücklicher Weise sind wenigstens Darstellungen in genügender Verständlichkeit noch vorhanden, so dafs wir nach *Viollet-le-Duc*<sup>218)</sup> in Fig. 181 eine Vogelperspective wiedergeben können.

Bei *A* stand der alte viereckige Thurm des *St. Antons-Thores*, zu welchem eine Brücke über den Stadtgraben führte, der aber eine grofse Festigkeit nicht befafs, unweit daneben bereits ein neues Thor mit zwei runden Thürmen, so dafs *Carl V.* um 1369 die Anfügung eines Werkes mit sechs weiteren Thürmen an diese beiden neueren Thorthürme anordnete, das, von einem Graben umgeben, nach vier Seiten Thore hatte, durch welche der Weg, durch Brücken und Zugbrücken unterbrochen, hindurchgeführt wurde, und jenseits wieder durch Vorwerke ging, so dafs diese im Inneren der Stadtmauer gelegene kleine Burg eben so gegen die Stadt Paris vertheidigt werden konnte, als gegen jeden äufseren Feind.

Von den Vorwerken, welche im Laufe des Mittelalters die jetzt erst zerstörten Thore Cölns erhalten hatten, ist wohl das umfangreichste und bedeutendste jenes gewesen, welches vor dem Weyer-Thore stand und von welchem mindestens der

16r.  
Vorwerk  
des  
Weyer-Thores  
zu  
Cöln.

<sup>217)</sup> A. a. O., Bd. 1, S. 359.

<sup>218)</sup> A. a. O., Bd. 2, S. 173.